

Am 11.03.14 16:41 schrieb "[eeg-reform.buergerfragen@bmwi.bund.de](mailto:eeg-reform.buergerfragen@bmwi.bund.de)" unter <[eeg-reform.buergerfragen@bmwi.bund.de](mailto:eeg-reform.buergerfragen@bmwi.bund.de)>:

Sehr geehrter Herr Klemm.

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13.02.2014 zur anstehenden Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Wir bitten Sie um Verständnis, dass der Minister aufgrund seiner vielfältigen Verpflichtungen keine Möglichkeit hat, die zahlreich eingehenden Schreiben persönlich zu beantworten.

Mit den Eckpunkten zum EEG haben wir eine gute Grundlage geschaffen, um den Ausbau der Erneuerbaren Energien fortzuführen und zugleich die rasant gestiegenen Strompreise zu stabilisieren. Über alle Aspekte dieses Vorhabens wollen wir jetzt mit allen Beteiligten offen reden. Der Gedankenaustausch mit Bürgerinnen und Bürgern ist uns besonders wichtig, denn nur so kann man letztlich die bestmöglichen Lösungen finden, von denen alle profitieren. Wir freuen uns deshalb über alle Meinungsäußerungen und Vorschläge.

Gern nehmen wir auch Ihre Anregungen und Hinweise entgegen, die wir an die zuständigen Fachreferate im BMWi weiterleiten. Dort werden sie sorgfältig ausgewertet und ggf. im Gesetzgebungsverfahren berücksichtigt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aufgrund der zahlreichen Schreiben und Anliegen keine Möglichkeit haben, auf einzelne Aspekte Ihrer Vorschläge einzugehen.

Die Energiewende hat das Potenzial, ein großer wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Erfolg zu werden. Kein anderes Land der Welt hat in so kurzer Zeit einen so fundamentalen Wandel seiner Stromversorgung geschafft. Allerdings stehen wir auch vor großen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können - auf dem Weg in eine saubere, bezahlbare und sichere Energiezukunft.

Auf unserer Internetseite (<http://bmwi.de/DE/Themen/Energie/Erneuerbare-Energien/eeg-reform.html>) sowie mit unserem wöchentlichen Newsletter "Energiewende direkt" (<http://bmwi.de/DE/Mediathek/energiewende-direkt.html>) werden wir über weitere Entwicklungen zu diesem Thema informieren. Dieses Schreiben ist im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durch das Kommunikationscenter erstellt worden.

Mit freundlichem Gruß  
Nicole Hedderich

Kommunikationscenter  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Infotelefon zum Erneuerbare-Energien-Gesetz: 030 340 60 65 50  
Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr Freitag von 8 bis 15 Uhr  
E-Mail: [eeg-reform.buergerfragen@bmwi.bund.de](mailto:eeg-reform.buergerfragen@bmwi.bund.de)

Von: Hans Jürgen Klemm [mailto:[hj.klemm@pro-liepnitzwald.de](mailto:hj.klemm@pro-liepnitzwald.de)]  
Gesendet: Donnerstag, 13. Februar 2014 10:29  
An: POSTSTELLE (INFO), ZB5-Post  
Betreff: Umwelt- und Energiepolitik

Sehr geehrter Herr Minister Gabriel!  
Sehr geehrte Frau Ministerin Hendricks!

Wir möchten unsere Anregungen/Grundforderungen zur Ausgestaltung der künftigen Umwelt- und Energiepolitik für Deutschland mit dieser E-Mail Ihnen kurgesamt mitteilen:

1. Es darf kein entweder/oder zugelassen werden.
2. Es sind beim Ausbau der Energiebasis in Deutschland in den damit betroffenen Umweltpolitischen Belangen verbindliche, einheitliche Standards für alle Bundesländer einzuführen. Die Orientierung im Umweltschutz (und dazu zählen wir den Menschen- und Tierschutz unzertrennlich hinzu) muss sich am höchsten Standard messen, da damit die Grundfrage unserer Existenz und die der in unserer Lebensumwelt mitlebenden Tiere und Pflanzen untrennbar verbunden ist. "Kleinstaaterei" zwischen den Bundesländern im Menschen- und Tierschutz ist die falsche Weichenstellung. Es geht schließlich um mehr als eine gerade oder krumme Banane, es geht um die Existenzgrundlage und von Ländergrenzen unabhängig sicher zustellende Erfordernisse der dauerhaften Existenzgrundlage aller Spezies des Kulturkreises.
3. Es ist zukünftig jede "Förderung" - Subventionierung mit einem Mehrverbrauch (bei/von was auch immer) zu unterbinden und nicht zu belohnen. Laufende Programme sind nicht zu verlängern und durch degressive im Verbrauch von Ressourcen wirksame zu ersetzen. Gefördert werden darf nur noch ein mehr an Einsparung an Verbrauch von was auch immer. Erst dadurch wird Politik zukunftsorientiert.
4. In allen Fragen muss die jeweils betroffene Bevölkerung ein Vetorecht bekommen. Direkte Demokratie muss auch bei der praktischen Ausgestaltung der Politikvorgaben in der Umwelt- und Energiepolitik ein legitimes letztes Mittel zur Vermeidung von Streitfällen werden. Zudem sind gleiche Standards in allen Bundesländern herbeizuführen, gerade auch, um die Lebensverhältnisse einander anzunähern und so unnütze, destruktive und gefährliche Spannungen zu vermeiden.
5. Was an Anforderungen der EU und von Deutschland von Drittstaaten, z.B. beim Schutz von klimaplastischen Wäldern in Borneo, Amazonasbecken u.ä., eingefordert wird, dass muss auch hier vor Ort uneingeschränkt und überall gelten und in praktische Politik einmünden. Für alle Wälder muss zukünftig eine einheitliche Gesetzgebung zu deren Schutz erfolgen, so dass sie in keinem Fall zukünftig in Industriezonen umgewandelt werden dürfen. Wälder sind der urbanste Lebensraum neben den Meeren und wir sind von deren qualitativen Zustand direkt in unserer Existenz auch in Europa betroffen.
6. Für Europa muss eine grenzübergreifende Energiepolitik für die zukünftige Entwicklung formuliert werden. Dazu sollten als Grundlagen der Daseinsvorsorge, die Leitungstrassen jeweils der gesamten Gesellschaft gehören und nur die Erzeugung, soweit sie nicht nuklearen Ursprungs ist, privatisiert sein können. Es ist das Prinzip kurzer Wege voranzustellen, damit verlustbringende Transporte vom Erzeuger zum Verbraucher auf das Notwendige begrenzt werden.

Wir bitten Sie um Rückmeldung hinsichtlich der Berücksichtigung unserer heute angemeldeten Anforderungen.

Mit freundlichen Grüßen  
Hans Jürgen Klemm  
Dipl.Ing. FH  
Sprecher der Bürgerinitiative  
"Hände weg vom Liepnitzwald"  
[www.pro-liepnitzwald.de](http://www.pro-liepnitzwald.de)  
[www.vi-rettet-brandenburg.de](http://www.vi-rettet-brandenburg.de)  
D-16348 Wandlitz  
Havelstraße 9